

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 132. Donnerstag, den 12. Mai, 1825.

## Entstehung des Böttcherschen Schullehrer-Seminariums in Hannover.

Der wackere Kaufmann Böttcher zu Hannover, der den Segen der Nachwelt mit Recht verdient, stand einst in seinem Laden, als eben ein junger Schulmann aus dem Zellischen hineintrat, um sich Tuch zu einem Amtskleide zu kaufen. Böttcher, der den Lehrerstand sehr hoch schätzte, aber oft bedauerte, daß derselbe so wenig geachtet und so schlecht besoldet wird, redete den Candidaten freundlich an, erkundigte sich mit Schonung nach dessen Umständen, und ließ ihm das Tuch unter dem Einkaufspreis; fügte auch hinzu, daß er immer so mit ihm handeln werde, wenn er etwas bedürfe. — Nach einigen Jahren steht er diesen Mann wieder in seinem Gewölbe, aber in einem Leinwandkittel, erscheinen, und glaubt, daß er sich seines Amtes unwürdig gemacht habe und abgesetzt worden sey, was er ihm auch unbefangen äußert. Aber der Erlehrer beruhigt ihn darüber, und sagt: „Sie irren sich: der Rühhirt in unserm Dorfe starb vor einiger Zeit; und da mit diesem Amte eine zweimal bessere Besoldung verbunden ist, als mit dem Schulamte, so suchte ich mich zu verbessern.“ — Böttcher war darüber erstaunt, sann auf Mittel, jene Schulhalterstelle

zu verbessern, und stiftete späterhin auch das genannte Seminarium, in welchem gute Lehrer gebildet werden sollen.

## An die Hoffnung.

O sanfte Trösterin in meinen Leiden,  
Du stillst den bangen Schmerz!  
Wenn Erdengüter, Freunde von mir scheiden  
Und Unglück, Jammer meinen Schritt be-  
gleiten,

Besänftigt du mein Herz.

Wenn düstre Schwermuth meinen Geist um-  
hüllet,

Verzweiflung mich bedroht; —

Wer ist es, der dann meine Qualen  
stillet

Und meine Seele noch mit Trost erfüllet,

Wer lindert meine Noth?

Du, Hoffnung, bist's, im strahlenden Ge-  
wande!

Du reichst mir deinen Stab!

So wall' ich hin zu jenem fernen Lande;

Umschlungen nun von deinem sanften Bande

Fürcht' ich selbst nicht das Grab. —

Adolph Otto.

Dr. A. Nest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.